

Publizierbarer Zwischenbericht

Gilt für Studien aus der Programmlinie Forschung

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Kurztitel:	CPoPI
Langtitel:	Climate Proofing of (Urban) Planning Instruments
Zitervorschlag:	Damyanovic, D., Reinwald, F., Weichselbaumer, R., Schindelegger, A., Kanonier, A.
Programm inkl. Jahr:	ACRP – 12th Call 2020
Dauer:	30 Monate
KoordinatorIn/ ProjekteinreicherIn:	University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna, Institute of Landscape Planning
Kontaktperson Name:	Assoc. Prof. DI Dr. Doris Damyanovic
Kontaktperson Adresse:	Peter-Jordan-Straße 65, 1180 Wien
Kontaktperson Telefon:	01 47654 854 15
Kontaktperson E-Mail:	doris.damyanovic@boku.ac.at
Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Bundesland):	TU Wien, Research Unit for Land Policy and Land Management, Institute of Spatial Planning
Projektgesamtkosten:	237.857 €
Fördersumme:	237.857 €
Klimafonds-Nr:	KR19AC0K17599
Zuletzt aktualisiert am:	29.11.2022

B) Projektübersicht

Details zum Projekt	
<p>Kurzfassung: Max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen Sprache: Deutsch</p>	<p>Alle Planungsentscheidungen sind klimarelevant</p> <p>Alle räumlich wirksamen (politischen) Entscheidungen sind grundsätzlich auch klimarelevant, das (gesetzliche) Planungssystem in Österreich ist jedoch noch nicht klimasensitiv. Für Österreich gibt es weder eine gut vorbereitete Untersuchung möglicher Ansätze und Ansatzpunkte zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels in und mit Raum- und Landschaftsplanung noch eine Klimabewertung für die Erstellung von Entwicklungsstrategien oder die Anwendung von Planungsinstrumenten selbst.</p> <p>Theoretisches und methodisches Konzept für „Climate Proofing“ im österreichischen Planungskontext</p> <p>Eines der Hauptziele des Projekts ist die daher die Analyse des spezifischen Verständnisses sowie die Definition des Begriffs "Climate Proofing" und die Entwicklung eines theoretischen und methodischen Rahmens für "Climate Proofing" im Österreichischen Planungskontext. Unter "Climate Proofing" wird sowohl der eigentliche Prozess der Anpassung an den Klimawandel in der räumlichen Planung und Entwicklung im Rahmen von Planungsprojekten verstanden als auch die Überprüfung und Anpassung der Rahmenbedingungen, unter denen die Anpassung stattfindet. Alle - die übergeordneten Rahmenbedingungen, die Kapazitäten und Kompetenzen der Verwaltung und der Prozess der Entwicklung und Umsetzung der Anpassung - müssen gleichermaßen berücksichtigt und (im jeweiligen Planungskontext) auf ihre Eignung hin überprüft werden, um Klimawandelanpassung durch räumliche Planung überhaupt wirksam umsetzen zu können.</p> <p>Steuerung der Durchgrünung und der Versiegelung als zentrale Herausforderungen</p>

Details zum Projekt	
	<p>Eine zentrale Herausforderung in der Klimawandelanpassung für Städte und Gemeinden ergibt sich durch die fehlenden Möglichkeiten die Versiegelung sowie grüne und blaue Infrastruktur mit den vorhandenen Planungsinstrumenten effektiv zu steuern. In der praktischen Umsetzung ergeben sich zahlreiche Fragen, die alle Gemeinden ungeachtet ihrer Größe betreffen. Dies beginnt bei der Integration grüner und klimaresistenter Entwicklungsziele in die Planungsgesetze und damit auch in die Planungsinstrumente. Hier ergeben sich unmittelbar rechtliche Fragen zu den Möglichkeiten und Grenzen der Planungsinstrumente und der Verfahren, zu den Unterschieden bei der Umsetzung im Baubestand und im Neubau.</p>
<p>Executive Summary: Max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen Sprache: Englisch</p>	<p>All planning decisions are climate-relevant All spatially effective (political) decisions are climate-relevant, but the legal planning system in Austria is not yet climate-sensitive. For Austria, there is neither a well-prepared investigation of possible approaches and starting points for adaptation to the consequences of climate change in and with urban-, spatial- and landscape-planning, nor a climate assessment of the strategies and instruments themselves.</p> <p>Theoretical and methodological concept for "climate proofing" in the Austrian planning context Objective of the project is therefore to analyse the specific understanding and a definition of the term "climate proofing" and to develop a theoretical and methodological framework for "climate proofing" in the Austrian planning context. "Climate proofing" is understood as both the actual process of adaptation to climate change in spatial planning and development in the context of planning projects and the verification and adaptation of the framework conditions under which adaptation takes place. All of them - the overarching framework conditions, the capacities and competencies of the administration and the process of developing and implementing adaptation - must be equally taken into account and</p>

Details zum Projekt	
	<p>examined (in the respective planning context) for their suitability in order to be able to effectively implement climate change adaptation through spatial planning at all.</p> <p>Management of greening and soil sealing as key challenges</p> <p>A key challenge in adapting to climate change for cities and municipalities arises from the lack of possibilities to effectively control soil sealing as well as green and blue infrastructure with existing planning instruments. In practical implementation, numerous issues arise that affect all municipalities regardless of their size. This starts with the integration of green and climate resilient development goals into planning laws and planning instruments. Legal questions arise about the possibilities and limits of planning instruments and procedures, about the differences in implementation in existing buildings and in new construction.</p>
<p>Status: Min. ein Aufzählungspunkt, max. 5 Aufzählungspunkte Max. 500 Zeichen inkl. Leerzeichen pro Aufzählungspunkt</p>	<p>Inhaltliche Arbeit Stand November 2022:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung und Veröffentlichung eines theoretischen und methodischen Rahmenkonzepts zum „Climate Proofing“ im österreichischen Planungskontext (veröffentlicht in einem Special Issue der Open Access Zeitschrift „Der Öffentliche Sektor“ mit dem Titel: „Klimawandelanpassung und Klimaresilienz in der Raumplanung“ Download unter: http://oes.tuwien.ac.at/issue/71/info/) • Sammlung der zentralen Herausforderung in der Umsetzung der Klimawandelanpassung österreichischer Städte und Identifikation der zentralen Ansatzpunkte für Verbesserungen auf unterschiedlichen Ebenen (übergeordnete Strategien und Ziele, Kapazitäten und Kompetenzen des Planungssystems und konkrete Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen) • Prüfung der Verankerung der Klimawandelanpassung in politischen Zielsetzungen, planungs- und räumlich relevanten Anpassungsstrategien sowie

Details zum Projekt	
	<p>Stadtentwicklungskonzepten auf unterschiedlichen Policy-Ebenen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluierung der bestehenden Bezüge zur Anpassung an den Klimawandel und zum Klimaschutz in lokalen konzeptionellen und rechtsverbindlichen Planungsinstrumenten • Analyse der Minderungs- (Raumstruktur) und Anpassungspotenziale von strategischen Planungsinstrumenten
<p>Wesentliche (geplante) Erkenntnisse aus dem Projekt:</p> <p>Min. ein Aufzählungspunkt, max. 5 Aufzählungspunkte Max. 500 Zeichen inkl. Leerzeichen pro Aufzählungspunkt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „Climate Proofing“ in der Raum- und Landschaftsplanung umfasst drei Analyse- und Handlungsbereiche: (1) die Analyse übergeordneter (politischer) Strategien und Ziele, (2) die Analyse der Kapazitäten und Kompetenzen des Planungssystems und (3) die Analyse der tatsächlichen Umsetzung von Klimaanpassung in verschiedenen Planungsebenen, -instrumenten, -prozessen und -projekten. • Klimawandelanpassung in und durch die Stadt-, Landschafts- und Raumplanung manifestiert sich zunehmend als politisches Ziel, wird in den unterschiedlichen Planungsebenen und -konzepten zunehmend integriert, ist aber noch immer kein durchgehendes Leitprinzip in der Planung. • Die horizontale und vertikale Integration der Klimawandelanpassung auf den unterschiedlichen Policy-Ebenen der Planung zeigt ein sehr heterogenes Bild. Eine durchgängige Verankerung von Zielen, Maßnahmen und Zuständigkeiten ist meist nicht gegeben. • Die Instrumente der Raumplanung ermöglichen prinzipiell eine Anpassung an den Klimawandel. Eine notwendige, verpflichtende Integration des Themas vor allem in die Grundlagenforschung, die Formulierung der (Planungs-)Ziele und die Instrumente ist aber nicht gegeben. • Der Einsatz von (urbaner) grüner und blauer Infrastruktur ist eine der Schlüsselstrategien zur Anpassung der Räume an die Auswirkungen des

Details zum Projekt

	Klimawandels, stößt aber in der konkreten Umsetzung auf Schwierigkeiten.
--	--

Diese Projektbeschreibung wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Fördernehmerin/der Fördernehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Fördernehmerin/der Fördernehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.